

„Wir machen es für heute und morgen“

Dorfwerkstatt arbeitet Konzept für Förderantrag aus

Mariensee/Wulfelade (sub). Der Hof Klingemann in Wulfelade war Schauplatz einer aktiven Bürgerbeteiligung: Rund 40 Interessierte aus dem Dorfverbund Mariensee-Bevensen mit den dazugehörigen Dörfern Himmelreich, Wulfelade, Empede, Laderholz und Büren arbeiteten ein Konzept für die Aufnahme in das Niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm aus.

Aufgrund der Corona-Maßnahmen fanden die Vorbereitungen für die Antragstellung bisher ausschließlich virtuell statt. Im Juni konnten sich die Bewohner der sieben Dörfer auf der Internetseite www.mariensee-bevensen.de an einer Umfrage beteiligen. Die Auswertung dieser Umfrage war nun Grundlage für die Ideenwerkstatt. Als Quintessenz kristallisierte sich ein Leitbild heraus, mit dem sich alle Anwesenden identifizieren konnten: „Wir machen es für heute und morgen“.

Katja Hundertmarkt vom beauftragten Planungsbüro „mensch und region“ fasste die Arbeit nach fünf Stunden so zusammen: „Erhalt des Ortsbildes - moderne Wohnformen in Abstimmung mit der historischen Bausubstanz. Vernetzung auf allen Ebenen - digitales Netz, Verkehrsanbindung, Nahversorgung. Umweltschutz und Nachhaltigkeit - erneuerbare Energieversorgung, Erhalt von Kulturlandschaft und Schutzgebieten. Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte, Tourismus und dörfliche Kultur. Generationen übergreifend - unbeaufsichtigte Treffpunkte für Jugendliche, Mehrgenerationenwohnen“.

Neu seien diese Ideen nicht, müssten sie aber auch nicht. „Am Beispiel des Mühlenfelder Landes lässt sich ablesen, dass im Dorfverbund vieles möglich ist. Wir können von den Erfahrungen der vier Dörfer profitieren“, sagte der Dr. Ulrich Baulain, Ortsbürgermeister von Mariensee. Aus den genannten Stichpunkten soll nun der Antrag formuliert werden.

Auf die Frage, wer sich noch mehr in das Projekt einbringen wolle, hoben fast alle Anwesenden die Hand. Bis zum 15. Oktober muss jetzt das Planungsbüro gemeinsam mit der Stadtverwaltung und den aktiven Bürgern aus den Ortschaften den 25-seitigen Förderantrag mit Inhalten füllen. Im Frühjahr 2021 wird dann entschieden, ob der Verbund Mariensee-Bevensen mit seinem Konzept überzeugen konnte.